



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch
an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und
Ehren-Predigen

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Eingang.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)

ter / und Lehrmeister seyn / daß ihr auf dem Pfad des geistlichen Lebens ohne Anstoß / und Irgehen fortwandern möget. Christliche Seel! schrocket dich / wie auch billich / der entsetzliche / und gefährliche Tod? möchtest du gern bey diesem so unumgänglich als unsichern Pafß ein sicheres Begleit haben. *Ite ad Joseph.* Gehe zu Joseph / der wird durch sein Fürbitt alles Unebnes aus dem Weeg raumen / damit du ganz sicher / und glücklich eingehest in die Freud des ewigen Vatterlands.

22.

Wohlan! niemand verzweiffle / niemand verzage / als kunte er sein Heyl / und Seeligkeit nit erlangen durch den mächtigen Schutz unseres grossen Schutz-Heiligen: glaube nur niemand / daß er gegen dem Heil. Joseph umsonst andächtig seyn werde. *Ite ad Joseph.* Alle ohne Ausnahm gehet hin zu Joseph in allen Tranz-

saalen Leibs / und der Seel: Mein dices Hingehen zu dem Heil. Joseph muß geschehen mit rechtemessenen Schritten / einer warhafften Andacht. *Ite:* gehet hin mit kindlichem Vertrauen / aber mit diesem nit allein / sonder gleichwie ihr Söhn / und Kinder Joseph seht / also müßt ihr ihm auch nacharten in Übung der Jugend. *Ite ad Joseph:* gehet zu Joseph / gehet ihn zu verehren in seiner Kirchen / in seinem Hauß / in seiner Bildnis: aber gehet als recht gerathne Söhn ihm zu dienen / und gehet nit als Feind ihm zu beleidigen. *Ite ad Joseph:* gehet zu Joseph / aber gehet lebendig / in dem Leben der Gnad zu ihm / damit er euch / und uns allen aufspere die Pforten der Glory / welche mir / und euch gebe / *GGG*
Vatter / Sohn / und heiliger Geist / Amen.

Vierzehende Predig /

Die sibende

Von dem Schutz des heiligen

J O S E P H.

Gehalten

In dem Kloster der Ehrwürdigen Schwestern Baarfüssigen Carmeliterinen zu Toledo den dritten Sonntag nach Ostern.

Anno 1687.

Vor = Spruch :

Ispe JESUS erat incipiens quasi annorum triginta, ut putabatur filius Joseph. Luc. c. 3.

JESUS selbst fieng an in die dreysig Jahr alt zu seyn / und ward gehalten für einen Sohn Josephs.

Eingang.

1.



Er Traur: volle Israelit hendet den Werkzeug seiner Fröhlichkeit / und Instrument seiner Music an das Gesträus / an die Weiden / als er gefangner nach Babylon geführt worden. *In faliibus in medio ejus suspendimus organa nostra.* Er lasset kein freudiges Trost: Gesang / wie er in dem hohen Schloß Zion / und in der lieben Vatter: Stadt Jerusalem pflegte / mehr hören die ganze Zeit seiner betrübten Dienstbarkeit. *Quomodo*

cantabimus canticum Domini in terra aliena. Wie werden wir singen das Gesang des HERREN in fremdbdem Land. Hingegen als Israel in das Land Egypten gezogen / wird er mit Freuden angefüllt / und sein Geist gewinnet allerdings ein ganz neues Leben. *Revixit spiritus ejus.* So gar hat der Egyptische König Pharaon dem guten Israel sein Freud vergroßert / helfen / und ein Freuden: Fest mitgehalten mit seinem ganzen Hoff. *Cavillus est Pharaon, & omnis familia ejus.* Was hat es sich zugetragen Christgläubige. *Was in 872*

gypten Freud war / das ware zu Babylon Traur / und Leyd. Ihr begehrt villicht von mir zu wissen / wober doch diser Unterschied in einerley Sach herrühre. Ist dan nit der Israelit in Egypten eben sowohl ein gefangner / und der Dienstbarkeit unterworfen gewesen / als zu Babylon? Ja freylich / und zwar die Egyptische Dienstbarkeit war vil unerträglicher / als die Babylonische. Wo kommt dan endlich der Unterschied her / daß jene mit Freuden / und dise mit Traurmuth angezretten / und übertragen wird? Ich will es nit länger machen / man weiß die Ursach schon. In der Dienstbarkeit zu Babylon wußte niemant wohin man die Augen wenden solte / ein Hilff / und Trost zu finden: In Egypten hingegen ware ein liebevoller Joseph durch sonderliche Schickung Gottes verordnet zum schütze / und Fürsprache. Pro salute vestra misit me Deus. Dannenhero ist erfolgt / das Israel in Babylon gewinnet / in Egypten aber wegen des Schuz des Josephs / ob er zwar schon in der Dienstbarkeit in einem fremdden Land ware / dennoch wohl getrotzt / und guter Ding gewesen ist.

Zu Folg disem / O so erfreuen sich die glückselige Kinder unser allgemeinen Mutter der Catholischen Kirchen! erfrenen sollen sie sich / sage ich / ob sie schon unter dem langwirigen täglichen Last des armfeliggen Egypten diser Welt angehalten seynd; dan sie haben an dem Jungfräulichen Gespons der Göttlichen Mutter MARIEN einen vil bessern Joseph / welcher ihnen Schuz halte vor dem Anlauff der Mühseligkeiten: gemäß der Worten des geistreichen / und ebendem Heil. Joseph mit grosser Andacht ergebenen Iohani: Suscitavit Dominus sanctum Josephum ad honorem nominis sui caput, & Patronum peculiarem imperii militantis Ecclesie. Der HERR hat den Heil. Joseph erwählt zur Ehr seines Namens zum Haupt und besondern Patronen des Reichs der streitenden Kirchen. So laßet uns dan auch gebührende Lobgesang anstimmen / unser Freud / und Seelen Trost an Tag zu geben; weisen wir sehen und erfahren / daß uns die höchste Vorsichtigkeit Gottes einen so mächtigen / ja auch für sich selbst gebietenden Schützer (wie der geistreiche Causler zu Paris ihn nennet) zu unserm Frommen / und ewigen Heyl verordnet hat. Pro salute vestra misit me DEUS. Mitthin dan sollen ja alle Catholische Christen mit schuld gebührender Danknennung das unvergleichliche Glück / welches ihnen vermittelst dieses mächtigen Schuz zusiehet / erkennen. Insonderheit aber soll dieses Schuz; Fest hochfeyrllich begehren gegenwärtige in GOTT anwichtige / und verglühte Versammlung der

erst gebohrnen geistlichen Töchtern von dem Berg Carmelo, als welche die vil mögende Krafft dieses Schuz Heiligen zu jeder Zeit mit absonderlichen Vortheil erfahren hat.

In David dem Heil. König haben wir nit nur einen Groß Vatter unseres Joseph; sonder auch ein schöne Vorbedeutung / gestalten es der König reiche Prediger Bernardus öftters anrühmet. Wir wollen es / weisen solches zur gegenwärtiger Sach wohl dienlich ist / etwas genauers erforschen: und zwar ist die Frag / wie oft David für einen König seye gesalbt / und erklärt worden. Drey mahl findet es sich in der Göttlichen Histori. Das erstemahl ware er gesalbt in mitten seiner Brüder: das zweytemahl ist er gesalbt / für einen König fürgestellt / und angenommen worden in der Stadt Hebron von seiner Junfft Jada: und drittens in eben erst besagter Stadt Hebron von allen Geschlechtern / und Junfften des Israelitischen Volcks. Um Gottes willen! ware es dan nit genug / daß er einmahl für einen König angenommen und gesalbt wurde? worzu wird das Gepräng der Salbung so oft wiederholt. Der geistreiche Stephanus von Landberg sagte / dieses seye geschehen in Christo dreyerley geistliche Salbungen vorzubilden. Mein Andacht aber verleitet mich / daß ich sagen darff / es seye geschehen uns die dreyerley Sachen / als nemlich den Vorzug / Anbt / und Schuz des Heil. Josephs in David als dessen Figur zu verstehen zu geben. Wir wollen eines nach dem andern beobachten. GOTT der HERR schicket seinen getreuen Prophezen Samuel / daß er ihm solte einen Mann nach dem Wunsch seines Herzens aussuchen / und disen wurde er finden unter denen Söhnen des Iai. Es kommet / und stellet sich für der Samuel Eliab ein Jüngling schön / und wohlgestaltet durchaus von einem lieblichsten Antlitz. Ist diser der rechte / O HERR? sagt Samuel. Ne respicias vultum ejus. GOTT nimbt die Wahl nit nach dem / was aussenher ist: erhaltet er zur Antwort. Man laß derohalben einen andern kommen. Da siehet vor dem Propheten der Abinadab. Ist es der? O HERR. Nec hunc elegit Dominus. Nein / der ist der rechte nit. Man laß darauf den Sama herfür gehen. Es heist aber gleich widerum: Etiam hunc non elegit. Sama ist von GOTT nit erwählt. Hast du noch mehrer Sohn Iai? Ja. Laße sie kommen. Sie kamen / steheten alle miteinander für / und keiner war der von dem HERR erwählt ware. Endlich aber wurde auch David beruffen / der daraus war auf dem Feld bey der Heerd / Schaaf: der steht für / wird erwählt / und gesalbt von dem Propheten Samuel

Bernard. ho. 2. super mis. est.

1. Reg. 16. 2. Reg. 2.

2. Reg. 5. Cornd. 1b.

Stephan. apud Tilas in 2. Reg. 2.

1. Reg. 16.

Holan. 4. p. sup. 8.

Genen. Fern. de Navar. B. M.

Samuel. Unxit eum in medio fratrum. Wie gehet es da nit so wunderlich unter einander? so ist dan David allein würdig befunden worden / über welchen die Göttliche Wahl solte ausfallen? Ja. Dan David allein ware gericht nach dem Herz Gottes / dem es demahlen um einen würdigen Beschützer seiner Bunde-Archen / und Enferer seiner Ehr zu thun war.

Wer siset hierum nit ganz klar den Vorzug / und erste Wahl des heiligisten Josephs. Bilden sie ihnen ein Christ-glaubige / als sehen sie vor Augen / wie die Göttliche Weisheit der Göttlichen Allmacht zu Haus kommt / und suchet allda unter allen ihren so wohl schon würcklich erschaffen / als künfftig hin möglichen Dingen herum; sie will einen Mann haben für einen würdigen Gespons der Göttlichen Mutter / der die Archen des Bunde / den Schatz-Kasten aller Göttlichen Güter verwahren / und ihre Ehr verherten und beschützen solte. Die Göttliche Allmacht fangt an für zu stellen fürtreffliche Männer. Da sagt sie / ist Adam der Erstling meiner mächtigen Hand. Der gefalt nit. Da ist der Salomon, der in der Weisheit nit seines gleichen hat. Der auch nit. Da ist der starke Samson. Ist nit würdig. Es kommet demnach das ganze Manns-Geschlecht / ganze Völker stehen für. Non elegit Dominus ex istis. Keiner ist derjenige / den ich suche / sagt die Göttliche Weisheit. Endlich aber deutet die Allmacht auf den gloriwürdigsten Heil. Joseph. Wie ist es? Ist etwan dieser gefällig? Die Göttliche Weisheit besichtigt ihn wohl / findet an ihm / das er seye geheiliget / ehe er geboren ware: Das er in der Jungfrauschaft der reiniste: Das er in der Demuth der tiefste: Das er in der Beschauligkeit Göttlicher Ding unvergleichlich: Das er Ehl vom Geschlecht / frengelig / gedultig / liebreich seye. Der ist es: sagt sie alsdan / der ist es / den ich suche. Joseph ist der auserkohrene für einen Beschützer **MARJAE**; dieweilen Joseph allein die Maß des Göttlichen Wunschs erfüllet. Virum iuxta cor suum. Jetzt bringe abermahlen sein Wort an der geistreiche Parisische Cantzler Gerlon, und bestertige damit die meinige. In toto mundo, sagt er / non fuit vir ita sufficiens ad tam dignum opus, sicut Beatus Joseph. In der ganzen Welt ist für so würdiges Werk kein so tauglicher Mann gewesen gleichwie der H. Joseph. Nun habt ihr ja klar ersehen die Wahl und Vorzug / das Amt / und Schutz des Heil. Josephs? Allein ist er vorgezogen worden **MARJA** zu bewahren / und sie bey ihren Ehren zu schützen.

Ich komme weiter / und zwar na-

cher Hebron, allda ist David das zweytemahl erwählt / und gesalbet worden. Ja / in der Stadt Hebron hat ihn ein Königlich Zunft Juda gesalbet / und ihn für einen Schutz-**HERM** / und waltmächtigen Herrscher über sich bestellt. Uoxerunt ibi David, ut regnaret super summum Juda. Da haben wir aber wiederum zu sehen / mit was für Umständen dieses geschehen seye. Nach dem Tode des Königs Sauls erkundigte sich David, und fragte bey **GOZ** an / wie er sich zu verhalten habe: und der **HERM** gibt ihm zur Antwort: er solle der Stadt Hebron zu reisen: also seye es sein Göttlicher Will. Unverzüglich machet sich David auf die Reis / aber nit allein; sonder er nimt mit sich Abigail sein Gemahl. *Ateneo ergo David, & Abigail.* Es ware aber Abigail jene verständige Frau / die den David mit ihrer Dienstmiligkeit hat angenommen / und besänftiget: in Ansehen dessen sie der David nit nur unter seinen Schutz / sonder so gar für seinen Ehegatt angenommen. Wohlan! warum kommt jetzt der David mit dieser Frau nach Hebron, als ihn sein Geschlecht für einen König / und Schutz-Herr erwählen wolte? Da haben sie aber zu vernemen Christglaubige / das eben dieses die Vorstellung seye des Schutzes des heiligen Joseph / welcher allda in diesem Ordens-Haus als auf dem Berg Carmelo sich finden lassen. Wer nit der Heil. Schrift weiß um zu gehen / der wird an der Abigail dessen einige Anzeig finden: und wird sie von dem Göttlichen Text auch trucklich ein Carmeliterin genennt: Abigail Carmelitide. Was kunte demnach für ein eigentliches Vorbild für unser Heil. Seraphische Mutter Theresia erfunden werden / als welche es der Abigail in besondrerer Verständig und Bescheidenheit weit bevor gethan hat? Zu dem wer hat mit so vil gepflögten Andachts-Dienst den Heil. Joseph verbunden als wie diese unsere Heilige? Wer hat als wie Theresia sein ganzes Haus-Gesind / sein ganze Ordens-Zunft unter dem Schutz des Heil. Josephs aufgerichtet / und bestellt? Wer hat hingegen auch von dem Heil. Joseph so vil Gnad / und Gürtigkeit erfahren als Theresia die Seraphische Mutter? Recht alles so gehe dan jetzt Abigail hin / nach dem sie von David so grossen Günst erhalten / und helffe darzu / das er zu Trost / und Versicherung seiner ganzen Zunft zu einem König / und Schutz-Herrn erwählt werde. Unben aber sehe man als in einem klaren Spiegel / was Gestalten dieses in **GOZ** andächtigtste Ordens-Haus als ein Zunft des Heil. Josephs / sich sonderbaher bemühet diesem seinen Schutz-Herrn (vil besser als die Zunft Juda den

Bernard.
serm. 2.
super miss.
est.

Gerlo. serm.
de Nativ.
B. Mar.

5.

David) zu verehren / und zu verehren vorzuzustellen / nach dem selbes für sich selbst eben unter diesem Schuz so vil wohl gedeyliches erfahren ohne das / was schon zu vor ihr Heil. Mutter Theresia als die geschiede Abigail der Catholischen Kirchen genossen hat. Unxerunt ibi David, ut regnaret super Domum Juda.

& Israel hereditatem suam. O heiligster Joseph du Sohn Davids! Mit nur einmahl / sonder zwey: drey mahl bist du von GOETZ für einen Schuz: Herrn / und Patronen erwählet worden. Ein Schuzer und Verwahrer bist du bestelt erslich für MARIA die Göttliche Mutter als ihr zugegebner und aus allen außerköhner Gespons: Ein Schuz: Herr / und Patron bist du erwählet über gegenwärtige GOETZ verglübte / und GOETZ geliebte Versammlung der Carmelitschen Abigail: du bist auch endlich bestelt / und erwählet für einen Schuz: Herrn aller Christen insgesambt. Wohlhan dan! so laß uns alle mit diesem in GOETZ an dächtigen Ordens: Haus den Heil. Joseph hoch: feyerlich ehren / damit aber mir mein Predig wohl von statts: und auf den abgesehnen Frucht hinaus gehe / so laßet uns unter dem Schuz Joseph begehren die Gnad durch MARIA Ave

6. Anbey aber ist auch die dritte Salbung des König Davids nit unterwegen / und ausseracht zu lassen. Wer hat ihne dan zum dritten mahl für einen König ausgeschrien / und mit gemeinem Jubel angenommen? Alle Zünfft des Israelischen Volcks sagt die Schrift. Venerunt universa tribus Israel ad David. Was will dieses bedeuten? Warum wolte man den Schuz des Davids dem Königl: Geslecht Juda nit allein vergonnen? Warum wird David für einen allgemeinen Schuz: Herrn über alle Israeliten erwählet? Wie es David selbst bekennet / da er zu seiner Harpffen also singet: Elegit David servum suum, pascere Jacob servum suum,

a. Reg. 7.
Erl. 77.
Luan. ibi.

MARIA.
* * *

Ut putabatur filius Joseph Luc. 3.
Also daß er gehalten wurde für ein Sohn Joseph.
Videbo vos & gaudebit cor vestrum Joan. cap. 16.
Ich wird euch sehen / und eur Herz wird sich erfreuen.

Erster Absag.

Wierfache Ursach zu trauern findet in dem Schuz des Heil. Josephs eisen Trost.

7. In Traur und ein Trost: Ein Leyd und ein Freud: Ein Traur und Leyd in gegenwärtiger Erfahrung: Ein Trost / und Freud ab dem zukünftigen versprechen zeigt sich in dem heutige Sonntäglichen Evangelio. Und ich hoffe eben dieses werde uns für die Festtägliche Predig die Abtheilung machen. Jetzt sent ihr voller Traur / sagte Christus JESUS unfer liebster HERR zu seinen Jüngern. Nunc tristitiam habetis. Aber ich wird zu seiner Zeit wider kehren und euch sehen; und alsdan wird eur Herz mit Freuden erfüllt werden. Iterum autem videbo vos, & gaudebit cor vestrum. Wir müssen allda der Sach mit Fleiß nachsehen. Der allerheiligste Kirchen: Vatter Gregorius beglaubet / die menschliche Seel habe in dem gegenwärtigen Leben Traur wegen vier Ursachen: als nemlich wan sie betrachtet / erslich / wo sie gewesen: Zurs zweyte / wo sie ist: Für das dritte / wo sie seyn werde: Und vierdtens / wo sie nit ist: Quatuor sunt qualitates, seynd Wort Gregorii, quibus iusti viri anima compunctione vehementer afficitur: considerans ubi fuit, ubi est, ubi

erit, ubi non est. Wissen sie wohl einen ausführlichen Unterschied hierinfall zu machen? Es ist so vil geredt als: Die Seel ist gewesen in Sünden / und Laugheit des Lebens: Sie ist in Versuchung / und Gefahren: Sie wird seyn vor dem strengen Gericht: Gottes: und endlich sie ist nit in der Glory: Für welche / und wegen welcher sie erschaffen ist. Und hieraus entspringet der Seel eines gerechten Menschen die gegenwärtige Traur und Traurmuth: Worauf auch die Wort Christi lauten: Nunc quidem tristitiam habetis. Gleich wohl aber verspricht der liebreichste HERR die Traur in Freud zu verkehren. Gaudebit cor vestrum Wan wird aber dieses geschehen? Billeicht alererst in dem andern unsterblichen Leben / wie es der Englische Lehrer ausleget? Allein JESUS sagt / es werde geschehen bey seiner Zurückkunft / wan er sie / und sie ihn wider sehen werden. Iterum videbo vos: & gaudebit cor vestrum. Wie wird es aber um dieses widersehen ein Ding seyn; wie wird es geschehen? Das Fest: Tägliche Evangelium soll es uns erklären.

D. Thom.
3. p. q. 57.
art. 3. ad 1.

Gregor.
lib. 23.
Mor. cap.
21.

